



## Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung  
Februar 2015*

[www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de](http://www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de)



### Mein Haus – ein Reich der Reinheit (Teil 3)

Wenn Sie nun die zweite Strophe – das Reich der Reinheit – auf sich wirken lassen, dann müssen Sie sich bewusst werden, dass der Geschlechtstrieb, der reguliert werden soll, eine dreifache Gabelung kennt. Was heißt das?

Der Geschlechtstrieb schließt (erstens) einen Körpertrieb in sich. Das heißt, Körper drängt zum Körper. Das ist ein Naturtrieb, und zwar ein Naturtrieb, der auch vor der Erbsünde in der Natur war. Wir dürfen also nicht meinen, dass der Geschlechtstrieb vor der Erbsünde nicht in der menschlichen Natur gewesen ist. Doch, der war *auch* in der menschlichen Natur. Das sagt die Heilige Schrift mit den klassischen Worten: Als Mann und Frau hat er sie erschaffen.<sup>1</sup> Was heißt das? Als Geschlechtswesen. Und (beim Menschen) als Geschlechtswesen steckt natürlich in der Natur auch der Geschlechtstrieb. Es ist also ein Irrtum, wenn man meint, erst durch die Erbsünde wäre der Geschlechtstrieb in die menschliche Natur hineingekommen. Nein, durch die Erbsünde ist der Geschlechtstrieb nur hemmungslos geworden, zügellos geworden. Vorher war er geordnet, normal. Sehen Sie, auch bei Adam und Eva im vorerbsündlichen Zustand hatte der Geschlechtstrieb diese dreifache Gabelung.

Also (erstens) der Körpertrieb: Körper drängt zum Körper. Der männliche Körper übt auf den Frauenkörper einen magnetischen Einfluss aus, aber auch umgekehrt: Der Frauenkörper übt auf den Mann einen magnetischen Einfluss aus. Das ist natürlich; im Menschen ist nach der Richtung ein Naturtrieb.

Zweitens schließt der Geschlechtstrieb den Seelentrieb in sich. Sehen Sie, deswegen ist das klar, man sagt ja wohl gerne: Magnetische Fäden, die ziehen zwischen den beiden Geschlechtern immer hin und her. Deswegen hat der liebe Gott die männliche und die weibliche Seele ja auch so verschieden geschaffen, damit sie einander ergänzen.

Drittens steckt im Geschlechtstrieb der schöpferische Gestaltungs- und Entfaltungstrieb. Was heißt das? Der Mensch will halt schöpferisch tätig sein. Sehen Sie, so unterscheidet man ja wohl auch gerne den Selbsterhaltung- und den Geschlechtstrieb voneinander. Der eine Trieb, der Selbsterhaltungstrieb, sorgt dafür, dass der Mensch sich selbst erhält. Und der Fortpflanzungstrieb sorgt dafür, dass die menschliche Natur, das Menschengeschlecht erhalten bleibt.

Wenn wir nun wissen wollen, wie das Ideal der Keuschheit, der Reinheit aussieht, dann müssen wir überlegen, wie dieser dreifache Trieb – Körpertrieb, Seelentrieb und schöpferischer Gestaltungs- und Entfaltungstrieb – von der Gnade, von Gott berührt, emporgebildet und geformt wird und was auch wir tun müssen, damit es dem lieben Gott gleichsam leichtfällt, uns und unsere Kinder zu reinen Menschen zu formen, zu erziehen.

<sup>1</sup> Vgl. Gen 1,27.

Die Strophe, die wir hier meinen, also die zweite Strophe, stellt die zweite große Eigenschaft, die zweite große Blüte in dem Paradiesesland dar: die jungfräuliche Reinheit. Das heißt, sie stellt dar, wie die jungfräuliche Reinheit den dreifachen Trieb auffasst und reguliert.

Von da aus ist es dann leicht, nachzuprüfen, wie *eheliche* Keuschheit das tun muss. Es ist ja die große Frage: Wie muss ich als verheirateter Mann und als verheiratete Frau erstens den Körpertrieb regulieren, zweitens den Seelentrieb, drittens den schöpferischen Gestaltungs- und Entfaltungstrieb? Ich lese das also ab von dem hohen Ideal der Jungfräulichkeit und wende es auf meinen Stand an.

Dann, darüber hinaus kommt die dritte Stufe, die dritte Linie: Wie muss ich meine Kinder zur Reinheit, zur Keuschheit erziehen? Was muss ich also tun, damit sich bei ihnen der Körpertrieb, der Seelentrieb und der schöpferische Gestaltungstrieb richtig entfalten?

J. Kantenich, 20.01.64

Aus: Pater Josef Kantenich, *Am Montagabend ...*, Bd. 29, S. 231 ff.  
erschienen im Schönstatt-Verlag, Hilscheider Str. 1, 56179 Vallendar,  
[www.schoenstatt-verlag.de](http://www.schoenstatt-verlag.de), ISBN 978-3-935396-51-6

## *Schritte zur persönlichen Auswertung*

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

## *zur Auswertung in Gruppen*

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:  
Was nehme ich als Anregung mit?

